Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

61tes Stück. Montag den 3ten August, 1789.

Gemählde von London.

(Fortsetzung.)

Die Pariser sind seit einiger Zeit von der Sucht befallen, London sehn zu wollen. Sie kommen ganz begeistert an, und reisen nach vierzehn Tagen wieder ab, voller Verdruß, nichts als breite und gerade Gassen gesehn zu haben. Dies ungeduldige und unruhige Volk, das gewöhnlich nicht ein einziges Wort englisch sprechen kann, tadelt alles ohne Grund, verwirft alles, was es noch nicht einmal kennt, und glaubt, daß ausser Paris kein Heil zu finden sey.

Ein Pariser, der keine Postchaise hat, muß mit der Turgotine nach Boulogne oder Calais gehn. Die Ueberfahrt von Boulogne nach Dower, geschieht im Sommer schneller als von Calais nach Dower.

Die

Die Paketboote, die täglich hin und her gehn, sind sicher, und ihre Kapitaine sind bekannt. Die von Calais nach Dower sind englische. Sie fodern nur einen halben Karolin für die Person, aber sie wissen euch zu schnellen, indem sie euch noch eine Meile vom Lande auf der See, in die Schaluppe zu steigen nöthigen, wenn ihr nicht mit dem Kapitain überein gekommen seyd, euch auf seine Kosten und Gefahr ans Land zu setzen. Man kann auch für fünf oder sechs Karolinen ein Paketboot auf seine eigene Hand miethen, mit der Klausel, daß es euch am Lande oder in Hafen, ohne weitern Nachschuß, aussetzen muß.

Man muß den Matrosen ein Trinkgeld von ein paar Thalern geben, sonst werden die Felleisen, Nachtmützen, Stöcke, Pistolen, Lebensmittel, und sonderlich die Burgunder-Flaschen, unsichtbar. Langt man endlich im Hafen au, so wird man von Neugierigen, von Visitatoren, Zollbedienten, und englischen und französischen Gastwirthen umringt. Herr la Combre empfiehlt seinen französischen Landsleuten einen gewissen Herrn Marie, den er als einen großen Mann von gutem Ansehn, und ehrlichem Karakter beschreibt, der einen zum Zollhause begleitet, und bey Durchsuchung des Gepäckes zu gegen ist.

Giebt man den Visitator, wenn er allein ist, einen viertel Karolen, so fertigt er euch sehr geschwind ab, wenn ihr nicht in dem Verdacht steht, verbotene Waaren bey euch zu führen.

Herr Marie übernimmt auch die Bezahlung der Träger eures Gepäckes, und die übrigen kleinen Schifs-Unkosten: bey Herrn Marie trinkt man Thee, und durchstreicht, bis es Abendessen-Zeit wird, die die Stadt und den Hafen; hierauf setzt man eine Stunde nach Mitternacht seinen Weg in Herrn Marie's Landkutsche, oder mit der Post, weiter fort. Sind drey Reisende beysammen, so ist die Post der geschwindeste und wohlfeilste Weg. Die Landkutsche kostet zwanzig Schillinge, und das Pfund Gepäcke vier französische Sols. Magd, Aufwärter, Kutscher, Frühstück und Mittagessen kommen auf zwölf bis funfzehn Schilling diesen Tag; man kann also ohngefähr drey Karolinen Unkosten von Dower bis London rechnen. Hat man kein bestelltes Quartier, so findet man zu London, wo die Landkutsche einkehrt, leicht Nachricht von Quartieren, und den andern Tag speiset man entweder in der Kanone in German-street, Piccadilly, oder in Eagle-street, zu den sieben Sternen, wenn die Mahlzeit nur einen Schilling kosten soll. Beyde Wirthe sind Franzosen und Reisenden zu empfehlen. Man kann auch bey Madam Hamilton, ohnweit dem Park St. James wohnen, welches ein anständiges und reinliches Haus hält, und wo der Tisch sehr gut ist. In Hedge-Lane, Charing-Croß, findet man die venetianische Küche, wo man für vierzehn englische Pfennige zu Mittag speist. Der Florentiner-und Porte Wein, zwey Schillinge die Flasche, ist sehr gut. Dieses wirthshaus wird von den Italienern und Franzosen sehr geschätzt. Man trift da immer eine ausgesuchte Gesellschaft an; der Wirth spricht französisch, italienisch und englisch. Es ist ein ehrlicher und gefälliger Mann.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdoten.

Man fragte den türkischen Gesandten in Paris, wie ihm die Hofdamen, welche alle sehr geschminkt waren, gefielen? Er antwortete: Ich kann davon nicht urtheilen, denn ich verstehe nichts von Mahlereyen.

Ein

Ein berühmter Musikus spielte auf Verlangen vor einem Cardinal ein neues Stück von seiner eigenen Composition. Während der Zeit unterhielt sich der Cardinal mit denen, die um ihn stunden, und schien wenig auf die Musik Achtung zu geben. Auf einmal hörte dieser auf zu spielen. Der Kardinal fragte ihn, ob ihm etwas an dem Instrument verunglückt wäre? Nein! erwiederte er, sondern ich befürchte, Jhro Eminenz in ihren Geschäften zu stören.

Publicandum.

Allen denen, so daran gelegen, hauptsächlich der hiesigen Kaufmannschaft, wird hiedurch zu ihrer Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß das hiesige Handlunshaus Bartelt & Strebelow bey uns eine Vollmacht und Instruktion als Bevollmächtigte nachstehender Hamburger Assurance-Compagnien, nehmlich

Der Assurance-Compagnie.
Der neuen Assurance-Compagnie.
Der 4ten Assurance-Compagnie.
Der 5ten Assurance-Compagnie.
Der 6ten Assurance-Compagnie.

ferner der alten Triester-Assurance-Comp. und der Brügger Assurance-Compagnie. imgleichen folgender Privat-Assuradeurs.

Der Herr Johann Michael Hudtwalker.
= = Johann Wilhelm Rettig.
= = Johann Martin Brauer.
= = Theodor Henry Goverts.

zu Untersuchung und Regulirung der Schäden aller für den hiesigen Platz durch erwehnte Assurance-Compagnien und Herrn Assuradeurs gemachten Versicherungen, producirt habe, nach welcher Vollmacht und Instruction das Geschäfte des Handlungshauses Bartelt & Strebelow vorzüglich in folgendem besteht:

Sie vertreten die Stelle eines Bevollmächtigten der mehrgedachten Assurance-Compagnien und Assuradeurs bey Untersuchung von Havarien-Taxation und Verkauf beschädigter Waaren, worauf erstere versichert haben.

Sie untersuchen die Waaren, ob sie vom Seewasser und auf der letzten Reise beschädiget sind. Sie untersuchen und attestiren die Taxation des Schadens.

Sie sorgen dafür, daß beschädigte Waaren vor dem öffentlichen Verkauf durch Sachverständige und authorisirte Personen taxirt werden, wie sie am Tage des öffentlichen Verkaufs unbeschädiget für baares Geld hätten verkauft werden können.

Ferner, daß der Verkauf aufrichtig geschehn, daß nur beschädigte Waaren verkauft, und nichts versäumet werde, den höchsten Preiß dafür zu erhalten.

Endlich sind sie auch noch authorisirt, wenn der schleunige Verkauf der beschädigten Waaren den Assuradeurs nachtheilig wäre, die Sache durch einen Vergleich abzumachen, nach welchem allem sich also ein jeder den es angeht, bey vorkommenden Umständen zu richten haben wird. Elbing, den 30ten July 1789.

Direktor, Bürgermeister und Stadträthe des Polizey-Magistrats.

Fordon,

Fordon, vom 30. bis 3. August nach Elbing.

Borycke, 6 Gefäße Weizen. Rotkiewicz, 2 Gef. Weizen. Zmorski, 2 Gef. Weizen. Duszinski, 3 Gef. Weizen und Roggen. Berl Schmuel, 1 Gef. Roggen. Daus, 2 Gef. Roggen. Abraham Altsteuer, 2 Galler Leinwand. Leibel Chaim, 2 Gef. Weizen. Kretkowski, 5 Gef. Weizen und Roggen. Jouph Jacob, 3 Gef. Roggen. Johann Fisch, 1 Gef. Roggen. Hirsch Leiser, 4 Gef. Roggen und Weizen. Szymanowski, 4 Traften Bauholz, Kollatrowicz, 3 Galler Weizen. Schaye Salomon, 7 Galler Weizen. Baruch Abraham, 1 Gef. Weizen. Jacob Leibel, 2 Traften eichne Stäbe.

Nach Danzig.

Lempicki, 16 Traften Kien rundholz. Dutkiewiez, 1 Gef. Weizen. Mseichowski, 2 Gef. Roggen. Sauer und Sperling, 2 Gef. Weizen und Roggen.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 30. Julii, 1789.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls	=	304	gr.
—	71 —		=	302	1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	136	gr.
—	6 —	=	=	135	1/2 gr.

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	130	Pfd.	600 bis 620 Fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	580 —
dito. bunte Thornsche	—	126	—	560 —
Roggen reine Poln.	—	120	—	270 —
dito. Werder und Höchsche	—	—	—	— — —
Gerst —	—	130	—	165 — 160
Haber —	—	—	—	105 — —
Erbsen weisse frische	—	—	—	240 — 220
dito graue frische	—	—	—	— —
Malz —	—	—	—	165 — 160

Ein Pferd 6 Jahr alt 10 Viertelhoch von Farbe ein Fuchs von Geschlecht ein Wallach und wohl zugeritten, auch ohne alle Fehler ist zu verkaufen. Mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Künftigen Michaelis oder allenfalls gleich ist das Haus 568. auf der Hummel, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, und 3 große sehr gute Keller, ein Stall neben dem Hause auf 6 Pferde, bis zum 1ten May 1790 zu vermiethen, die näheren Bedingungen sind bey dem Herren Major von Ledebur zu erfahren.

Eine Gelegenheit, bestehend in einen Keller, Stube, Kammer und Vorraum, ist im Flensburgschen Hause am neuen Markt Michaeli zu vermiethen. Mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Diese Elbingische Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.